

- **Titel**

*ArtCast Basel*

- **Träger (Medium, Format, Farbe oder s/w, Sprache, Dauer)**

Internet, Audio, MP3, 2 mal wöchentlich 30-50 Minuten von Anfang März bis Ende Juni '05, während der Art (15.-20.6.) täglich. Publiziert als Podcasts.

- **Autorin, Realisatorin (Namen, Adressen, Telefon, biografische und berufs- und tätigkeitsspezifische Angaben)**

Barbara Strebel (\*14.6.1962)

studierte Kulturanthropologie und Kunstgeschichte an der Universität von Michigan Ann Arbor; Ausbildung in Audiovisueller Gestaltung an der (damals) Kunstgewerbeschule Basel; initiierte und organisierte Plattformen und Events rund um die Themen Internet, Netzkultur, Netzkunst (Basler Knoten des Netzwerkes "the thing", des 1. öffentlichen Internetproviders; Mitorganisatorin von "comm-x-change.ch": Offenes Forum für analoge und digitale Kommunikation im Haus der Wirtschaft, ehem. Börse - jetzt baz); Konzept und Umsetzung des internationalen Architektursymposiums "A2B" im Rahmen der SwissBau 2001; Konzept / Organisation Orbit/Comdex-Kongress 2000/2002 in Basel

Adresse: Petergasse 48, 4051 Basel, 076 532 74 96, PC-Konto 40-194489-3

- **Produzent**

Patrik Tschudin (\*16.8.63)

Redaktor / Moderator bei Schweizer Radio DRS2 im Team der Sendung DRS2aktuell, seit Anfang der 90er Jahre intensive journalistische und praktische Auseinandersetzung mit technischen, politischen und gesellschaftlichen Implikationen des Netzes; jahrelange Erfahrung in der professionellen Realisation von Audio-Wortproduktionen

Adresse: Bungestrasse 28, 4055 Basel, 061 321 36 18 / 079 625 26 59, PC-Konto 40-119561-8

- **Kurzbeschreibung der Produktion (Inhaltsangaben, Zielpublikum etc.)**

*Grundsätzliches*

Es gilt ein neues Medium zu definieren: den Podcast. Der Begriff "Podcast" ist ein Neologismus, der "iPod" und "Broadcast" vereint. Erstmals in der breiteren Öffentlichkeit aufgetaucht ist er in der zweiten Hälfte 2004. Podcast: Damit ist eigentlich schon skizziert, worum es sich dabei handelt: Der Podcast umschreibt einen digitalen Audiokanal, der das Publikum regelmässig mit neuen Produktionen versorgt. Verbreitungsvektor ist das Internet. Das Publikum "abonniert" den Kanal, das heisst, es wird täglich, mehrtäglich oder wöchentlich regelmässig mit der jeweils neusten Produktion in der Form eines MP3-Files versorgt. Die Abonnenten finden dieses File, sobald die Macher es ins Netz gestellt haben, automatisch auf ihrem MP3-Player wieder. Die Software, die sich um Aktualisierung und den Transfer auf den Player kümmert, ist für das Publikum in mehreren Varianten gratis erhältlich. Sie existiert bereits für Windows, Mac und Linux.

Wie sich ein Kanal definiert, ist der Phantasie der KanalmacherInnen überlassen. Einige Podcasts sind akustische Tagebücher, andere liefern politische Diskussionen, dritte präsentieren neue Musik / neue Filme usw.

Zur Zeit sind die Produktionen formal einfach gehalten, meist pseudo-live (am Stück, in einem Rutsch) aufgezeichnet, ohne allzuviel technische Nachbearbeitung. Sie leben vom Moment - in mehrfacher Hinsicht: Vom spontanen Geschehen während der Aufnahme, wie vom kulturellen / politischen / gesellschaftlichen Geschehen ringsum. Die meisten beziehen sich in der einen oder anderen Form auf ihre unmittelbare Gegenwart.

Die für die Produktion von Podcasts notwendige technische Infrastruktur ist schlicht und portabel. Die Produktionen, die dieses erst wenige Monate alte Medium bisher hervorgebracht hat klingen meist roh, ungeschliffen, aber dafür umso frischer.

*Zielpublikum*

Bisher gingen in der Schweiz rund 100'000 iPods über den Ladentisch (SonntagsZeitung 12.12.04). Insgesamt dürften wohl gegen 200'000 MP3-Player im Umlauf sein hierzulande. Davon befinden sich sicher einige hundert

bis einige tausend in und um Basel. Es gibt also ein potentielles regionales Publikum mit der geeigneten Infrastruktur für "portable Audioinhalte nicht-musikalischer Art".

Der Podcast "ArtCast Basel" wird in Deutsch, Französisch und Englisch produziert werden, je nach Gast. Entsprechend gross ist einerseits sein überregionales Publikumspotential. Andererseits kann er damit auch die lokalen "Expatriates" erreichen, inklusive die International Schools in Basel. So kann ArtCast Basel auch beitragen zur Integration dieser Bevölkerungsgruppen in das kulturelle Geschehen am Rheinknie.

*Es gilt ein neues Medium zu etablieren.*

Der Podcast lässt sich verstehen als neues, im Entstehen begriffenes Medium. Seine formalen und inhaltlichen Spielregeln sind noch ungeschrieben. Darum hat der "Artcast Basel" auch eine Pionieraufgabe in dieser Hinsicht. Er soll herausfinden: Was funktioniert? Was interessiert? Was löst Reaktionen aus auf welchem Weg? Mit den heutigen technischen Mitteln lassen sich die einzelnen Audiostücke überall produzieren. Es reicht ein Laptop und etwas Peripherie. Der Podcast lebt unter anderem vom Kino im Kopf beim Publikum. Darum wechseln die Aufnahmeorte je nach situativen Notwendigkeiten und Möglichkeiten: im plug-in, in der Halle der Mitte, bei jemandem daheim, auf der Strasse, in der "Bar rouge" usw.

*Podcast = Audio mit Weblog*

Publiziert werden das Audiostück und die Textnotizen dazu auf einem Weblog. Der mit dem Podcast gekoppelte Weblog ist zudem der Ort für Notizen, Links etc. zum Podcast.

*Neue Hörkultur*

Das Konzept des Podcasts an und für sich ist auch Ausdruck einer neuen Hörkultur. Seit mehreren Jahren boomen die Hörbücher. Etwas weniger lang, aber nicht weniger rasant, ist der tragbare MP3-Player auf seinem Siegeszug. Darunter geniesst vor allem der iPod von Apple Kultstatus. Sowohl Hörbuch wie Musik für die Player sind auf ihre Art zeitlos. Der Podcast nun ist eine Möglichkeit, aktuelle (Wort-)Inhalte auf einfache Art diesem Zielpublikum zuzuführen: den BenutzerInnen von MP3-Playern. Damit entspricht er gleichzeitig auf ideale Weise dem Wunsch nach dem individualisierbaren Konsum von elektronischen Medieninhalten.

*ArtCast als Recherche*

Anfang Dezember 2004 fand das 1. Basler Radio-Symposium statt, das von sich selber sagte:

*"Die erste Tagung, gemeinsam veranstaltet von Schweizer Radio DRS und dem Institut für Medienwissenschaften der Universität Basel, soll den Dialog zwischen Medientheoretikern, Musikwissenschaftlerinnen, Musikredakteuren, Hörspielmacherinnen und der Musikszene eröffnen und - beispielhaft - die Geschichte der Hör-Spiele und Sendeformate des Radios mit den Soundkulturen der elektronischen und digitalen Musik kontrastieren. Ziel ist, eine Nahtstelle zu bilden zwischen Lehre, Forschung, Theorie und Praxis im Bereich der Musik- und Populärkultur, die in Zukunft zu einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und zu einer nachhaltigen, praxisrelevanten Erforschung von Hör-, Radio- und Soundkultur ausgebaut werden soll."*

Anknüpfend an diesen Ansatz, ist ArtCast Basel auch zu sehen als autonome Recherche und eigenständiges Experiment im Bereich der Radio- und Soundkultur. Der Fortgang des Experimentes ist laufend zu verfolgen auf dem Weblog, den ArtCast führen wird, parallel zu den Audioproduktionen. Der Weblog wird insofern auch die gesamte Recherche, öffentlich einsehbar, dokumentieren.

#### • **Treatment oder Drehbuch**

##### **Die Ansprüche des "Artcast Basel"**

- Formale und inhaltliche Erfahrungen sammeln mit einem erst gerade aufgetauchten Medium: Die ersten Podcasts entstanden im Herbst '04. Bisher (Mitte Januar) gibt es keine regelmässig publizierten Podcasts mit vorwiegend Wortinhalten, die in der Schweiz entstehen.
- mit diesem brandneuen akustischen digitalen Medium offline kulturelle Inhalte vermitteln in Gesprächsform
- sprechen über das Netz, und das Gesprochene via das Netz aus dem Netz entlassen
- "oral net-history" des Standorts Basel

##### **Es gilt das Host-Prinzip**

Gastgeberin ist Barbara Strebel. Sie wählt die Gäste, die Themen, "führt" durch den Podcast. technischer Support / Produzent: Patrik Tschudin

## **provisorische Struktur**

Signet / Intro

3' kurzer Überblick über den Inhalt

10' Talk mit Gast

3' Antwort auf Reaktionen aus dem Publikum, die per e-Mail oder im Weblog etc. eingegangen sind

10' Talk mit Gast

5' What's going on / what went on in den Tagen seit dem letzten Podcast regional im Netz und in der realen Welt, unter Einbezug des Gastes

3' "Besuch" im NetWork mit Barbara Strebel

3' Vorschau auf nächste Ausgabe, auf upcoming events.

- Gäste können sein (unverbindliche Beispiele, zufällig ausgewählt): Catherine David (Documenta X), Derreck de Kerchove (McLuhan Inst.), Bruce Sterling (SF author/Viridian design), Heath Bunting (netactivist irational.org: Border Crossing), Geert Lovink (nettime.org), Walther van der Crujisen (timebase.org), Tristan Kobler (Ausstellungsmacher), usw. usf.

- Während der Art Basel '05: GaleristInnen, Kunstschaffende, KunsthändlerInnen, -kritikerInnen, Publikum usw.

**Dauer** pro Ausgabe: bis 40 Minuten

**Frequenz:** Mo und Fr, produziert jeweils vormittags, publiziert jeweils bis Mittag des Tages. Montag mit der Möglichkeit zur Bezugnahme auf das Geschehen am Wochenende. Freitags ev. mit Bezug auf die vergangene Woche und das kommende Weekend.

**Zeitraum:** Anfang März bis Ende Juni, nach der Art 05. Es werden also insgesamt etwa 30-40 Ausgaben von "Artcast Basel" entstehen. Während der Art ist täglich ein Podcast vorgesehen mit Interviews und Eindrücken von vor Ort.

### **• Zeitplan/Arbeitsplan**

Die Arbeit am Feinkonzept sowie die inhaltliche und technische Detailplanung starten im Moment der Zusage über die Finanzierung.

### **• Budget**

*Investition*

Hard- / Software Fr. 6'000.-

Fr. 1'500.- Audioequipment

Fr. 3'900.- für 1 17" Apple Powerbook

Fr. 600.- für iPod 40GB

Fr. 350.- Basestation WLAN

*laufende Ausgaben*

Budget pro Monat:

Produktion Fr. 2'000.-

Gastgeberin Fr. 2'500.-

Hosting / Access Fr. 750.-

4 Monate:  $6000 + 4 \cdot 5'250 = \text{Fr. } 27'350.-$

### **• Finanzierungsplan (evtl. mit bereits zugesicherten Beträgen)**

Der Podcast als Medium ist noch sehr jung, keine sechs Monate. Die Idee, mit ArtCast Basel dieses Medium zu benutzen / zu untersuchen, ist zum Zeitpunkt der Einreichung dieses Finanzierungsgesuches kaum eine Woche alt. Insofern können wir keine zugesicherten Beiträge von Dritten ausweisen. Ebenso wenig können jetzt schon Aussagen machen darüber, ob und wie ArtCast Basel nach der Art'05 weitergeführt wird. Im besten Falle ermöglicht der Fachausschuss Audiovision und Multimedia mit seinem Beitrag den Start und die Etablierung eines Mediums, das bis in 12 Monaten in aller Munde (resp. Ohren...) sein wird. Noch ist in Sachen Podcast alles möglich. Wir bewegen uns damit auf noch unkartiertem Territorium.

- **Auswertungsplan/Verleih/Vertrieb**

ArtCast Basel ist während seiner ganzen Dauer kostenlos abonnierbar mit allen verfügbaren Podcast-Clients. Zwei Mal wöchentlich, voraussichtlich montags und freitags, wird eine neue Ausgabe erscheinen. Über die Logfiles der Server ist eine laufend aktuelle Zugriffsstatistik gewährleistet.

- **Höhe des gewünschten Beitrags**

Hiermit stellen wir den Antrag auf eine Unterstützung in der Höhe von Fr. 27'350.- für die Durchführung von ArtCast Basel zwischen Anfang März und Ende Juni in der in diesem Gesuch skizzierten Form.

- **Beilage**

Daten CD mit aktuellen Beispielen für Podcasts und einem Beitrag aus der Sendung DRS2aktuell über "podcasting" (podcast-auf-drs2.mp3)

Basel, 15. Januar 2005

Barbara Strebel

Patrik Tschudin